



Fig. 200 Pöggstall, Annakirche, Ansicht von Südosten (S. 179)

wurde derselbe meistens dort abgehalten (Diözesanblatt IX 250 ff.). Infolge dessen wurde die Pfarrkirche vernachlässigt, doch bestanden 1780 noch fünf Altäre. 1810 wurde die Kirche aufgelassen, die Schloßkirche zur Pfarrkirche erhoben und der hl. Anna gewidmet und deren Statue dahin übertragen. Die Annenkirche wurde ihrer gesamten Einrichtung, der Glocken und sogar des Pflasters beraubt und dem Verfall überlassen (Hippolytus 1859, 394). Ihr gegenwärtiger Zustand ist sehr verwahrlost, eine Aktion zum Zwecke ihrer entsprechenden Restaurierung ist im Gange.

Beschreibung: Südöstlich vom Markte im Pfarrfriedhofe auf einer Anhöhe über dem Weitenbache gelegen. Großer, gotischer, dreischiffiger Bau mit Nordturm und einem nach N. verschobenen Chore aus der zweiten Hälfte des XIV. Jhs., mit Maßwerk geschmückten Fenstern und Wandmalereien, von denen die ältesten bis ins XIV. Jh. zurückgehen. In ruinösem Zustande von überaus malerischer Wirkung (Fig. 199—202).

Beschreibung.

Fig. 199—202.

Langhaus; Chor; Turm; Anbau; Umfriedungsmauer.

Äußeres: Bruchsteinbau, der Mörtel abgefallen; umlaufender, oben rund profilierter Steinsockel und gering profiliertes; steinernes Kranzgesims. An Fenstern, Türen und Strebepfeilern Hausteineinfassung.

Äußeres.

Langhaus: W. Hohe, oben abgewalmte Giebelmauer mit zwei übereck gestellten (an der Nord- und Südkante) und zwei mittleren, sehr hohen Strebepfeilern; alle vom Sockel umlaufen, mit zwei Wasserschlägen und steinernem Pultdache. Zweiteiliges Spitzbogenfenster mit Fischblasenmaßwerk; mehrere kleine Luken in abgeschrägter Laibung. — S. Drei Strebepfeiler wie im N.; drei dreiteilige und ein zweiteiliges Spitzbogenfenster mit verschiedenem (zum Teil ausgebrochenem) Maßwerke. Unter dem zweiteiligen Tür mit flachem Kleeblattbogenabschlusse in reicher sich verschneidender Verstärkung, die Mittel-

Langhaus.